

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Glavnei 2.  
Fernsprecher: 16-34, Postfach-Adress: 67.119.

Folge 58. 29. Jahrgang.  
Arab, Mittwoch, den 6. Mai 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
67/1938.

## Der „Kriegsplan“ der Alliierten

Es gibt zwei Arten der Kriegsführung. Der einen bedienen sich Deutschland und seine Verbündeten: schweigen und handeln. Die andere ist anscheinend Monopol der Alliierten: schwagen, immer wieder schwagen — aber nur nicht handeln!

Diese Taktik hat gerade jetzt wieder eine erstaunliche Blüte getrieben. Seit Hopkins und General Marshall, der amerikanische „Offensivapostel“, sich in London zusammengesetzt und irgendetwas ausgemobelt haben (oder auch nur so machen, als ob), wird von der britischen Propaganda ununterbrochen getrommelt: der neue, große, herrliche, unüberwindliche gemeinsame Kriegsplan der Alliierten ist da!... Und man fügt bedeutungsvoll hinzu: Westeuropa... zweite Front... bereits aufgestellt...!!!

Auf diese Offensive und zweite Front hat man seit lange schon in London immer dann verwiesen, wenn in Afrika oder Asien die britischen Truppen Haue bezogen hatten. Man lenkte dadurch die Aufmerksamkeit der eigenen Bevölkerung und auch die der Alliierten in Amerika und Sowjetrußland von der eigenen Schwäche ab und ernährte ihre Zuversicht mit Plänen und phantastischen Voraussagen. Gleichzeitig steigerte sich damit die Erwartung ständig. Als dann Saint Nazaire und Boulogne zu großartigen Werten für England wurden, wußte man auch diese Mißerfolge als „ruhmvollere Erkundungsvorstöße“ hinzustellen. Und jetzt wartet Washington und Moskau ebenso wie London selbst auf die große Tat.

Aber die dürfte wohl schwerlich kommen. Trotzdem die britische Propaganda mit lauter Stimme verkündet: Der gemeinsame Plan ist fertig! Die zweite Front im Westen steht! — trotzdem fordert Beaverbrook bei einem Festessen in Washington mit bewegten Worten die Aufstellung dieser, angeblich doch schon bestehenden Front! Und Herr Sikorski, der rumreiche Präsident der polnischen Emigrantenregierung, berichtet bei seiner Rückkehr aus Washington, er habe Roosevelt von der Notwendigkeit einer zweiten Front überzeugt. Wom, da, wo sie doch schon lag und fertig sein sollte!

Mit einem Wort: der ganze Propagandarummel um die zweite Front in Westeuropa, die lächerlichen Sandungsversuche auf Gummirollen bei Saint Nazaire und Boulogne waren genau so Täuschungsmanöver wie frühere Prophezeiungen und

## Indien lehnt englische Kontrolle ab

und wird die Japaner als Freunde empfangen

Amsterdam. (DNB) In seiner letzten Sitzung erbrachte der Arbeitsausschuß des altindischen Kongresses einen Beschluß. In diesem wird festgestellt, daß Indien einem Angriff Japans keine Gewalt entgegenzusetzen wird, was so viel heißt, daß Indien sich für Japan entschieden hat. Gleich-

zeitig forderte der Ausschuß England auf, die Kontrolle über Indien aufzuheben.

In London hat diese Nachricht allgemeine Bestürzung hervorgerufen u. man befürchtet, daß dieser Beschluß unabsehbare Folgen nach sich ziehen werde.

## Demoralisation in britischer Burma-Armee

Tokio. (DNB) In einem Bericht des Sprechers des japanischen Kriegsministeriums Oberstleutnant Jara-hadi führt dieser an, daß die japanischen Erfolge in Burma von ganz besonderer Bedeutung seien. Bei den Kämpfen um Mandalay wurden ja-

panischerseits auch motorisierte Truppen eingesetzt. Abschließend gab der Sprecher bekannt, daß in der britischen Burma-Armee umfangreiche Demonstrationsercheinungen festgestellt wurden und diese immer mehr um sich greifen.

## Ford plagt USA-Marineverwaltung

wegen Unfähigkeit

Stockholm. (DNB) Die Ford-Motorenwerke U.S. hat gegen die USA-Marineverwaltung eine Klage wegen Beschädigung eines ihrer Motorschiffe durch einen USA-Zerstörer, erhoben und fordert Schadenersatz.

In ihrer Klage weisen die Fordwerke darauf hin, daß die Besatzung des Zerstörers vollkommen unausge-

bildet war und mit ihrem Schiff nicht umzugehen wußten, so daß sie das Motorschiff ramnten.

Am wenigsten erbaut über diesen öffentlichen Vorwurf ist wohl Marineminister Knox, der für diese Unfähigkeit der USA-Marine verantwortlich ist.

## Erfolgreiche deutsche Angriffe

Englische Luftwaffe verlor in einer Woche 209 Flugzeuge

Führerhauptquartier 3. Mai. Berlin. Das DNB gibt bekannt: An der Ostfront waren eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich. Mehrere östliche Angriffe des Feindes wurden abgewiesen.

An der Murmanfront schmetterten Angriffe stärkerer feindlicher Kräfte. In Luftkämpfen des gestrigen Tages wurden 33 feindliche Flugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.

In Nordafrika lebhaftes beidersei-

tsitige Aufführung und Artillerietätigkeit. Bei Angriffen auf britische Kraftfahrzeugansammlungen, Feld- u. Versorgungslager in der Marmarica erlitt der Feind empfindliche Materialverluste.

Die Angriffe auf britische Flugplätze der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht mit guter Wirkung fortgesetzt.

Leichte deutsche Kampfflugzeuge versenkten vor der englischen Ostküste 2 in Fahrt fahrende Handelsschiffe von 3500 BRT und beschädigten weiteres Handelsschiff durch Bombentreffer. Ein Aufklärungsflugzeug versenkte im Seegebiet der Schenlands einen Tanker von 800 BRT.

In der Zeit vom 21. bis 30. April verlor die britische Luftwaffe 209 Flugzeuge. Davon 63 im Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 45 eigene Flugzeuge verloren.

## Wenn Deutsche angreifen

ist jede Abwehr vergebens

Berlin. (DNB) Nach übereinstimmenden Meldungen englischer Zeitungen, konnten die deutschen Kampfflugzeuge bei ihren vernichtenden Vergeltungsangriffen gegen Bath, Norwich und York weder durch Luftabwehr noch durch Nachzügler gehindert werden.

## Aufgabe der Indienherrschaft

für England vorteilhaft

Stockholm. (DNB) In seiner letzten Sitzung in Mahabab erbrachte der Panindische Kongress einen Beschluß. In diesem wird darauf hingewiesen, daß es nicht nur für Indien, sondern auch für England von Interesse ist, wenn England die Herrschaft über Indien aufgibt.

## Die Japaner versichern letzten Spatz

Tokio. (D) Mit den kommunistischen Banden auf den Philippinen, die mit Einverständnis der Amerikaner raubend und mordend durch die Ortschaften der Insel zogen, haben die Japaner nunmehr gründlich aufgeräumt. (DNB)

## Erstmalige Ernennung von Arbeitspionieren im Reich

Berlin. (DNB) Am 1. Mai wurden in einem Festaal in der neuen Reichskanzlei Prof. Borsche, Prof. Heintel und Reichswirtschaftsminister Funk zu Pionieren der Arbeit ernannt.

## Türkische Eisenbahn an der Sowjetgrenze unter Militärkontrolle

Ankara. (St) Die türkische Nationalversammlung stimmte einer Regierungsvorlage zu, die die Stellung des Eisenbahnetzes im Gebiet zwischen Erzerum und der sowjetrussisch-türkischen Grenze unter Militärkontrolle vorsteht.

## Ausnahmestellung über Newyork

Newyork. (DNB) Der jüdische Oberbürgermeister von Newyork, La Guardia, ordnete den Ausnahmestellung an. Dadurch will er dem Streik von 8000 Arbeitern das Ende machen.

## Vorstöße britischer Luftangriff auf Athen

Berlin. (DNB) Britische Flugzeuge versuchten auf Athen einen Luftangriff. Bevor sie jedoch in die Nähe der Stadt gelangten, wurden sie durchs Feuer der Flakartillerie gezwungen, übers Meer zu flüchten.

# Kürze Nachrichten

Die erste Hausammlung für die vom Volksgruppenführer gegründete „Soldatenhilfe 1942“ findet am Tag der deutschen Mutter, Sonntag, den 17. Mai statt.

Der Termin für die Zeichnung der Wiederaufbauanleihe wurde für die Bauernschaft bis 30. Oktober und im Allgemeinen bis 31. Mai verlängert.

Die Slowakei führte im vergangenen Jahr 102.100 Kilo Gänse, Enten und Hühnerfedern aus.

Bei der Araber Arbeitskammer findet die Befähigungsprüfung für Eisendreher zur Erlangung des Meisterbuches am 7. Mai statt.

Von 15 1/2 Millionen Wahlberechtigten in Japan, beteiligten sich an den gestrigen Wahlen 12 Millionen 400.000. Nur 17 v. H. der Stimmberechtigten enthielten sich der Abstimmung. (R)

In Kronstadt wurden gestern die Frauen Mariha Maria Sternier geb. Salmen im Alter von 78 Jahren und Anna Zacharias im Alter von 80 Jahren zu Grabe getragen.

Eine Hawanaer Tabakfabrik stellte auf Bestellung eine einzige Zigarre für Roosevelt her, die über 600 Dollar kostet.

Der Großschmiedler Kreisarzt Dr. Josef Boeru wurde nach Tschalowa versetzt.

Die finnische Regierung widerlegt aufs energischste die aus Ausland gerichtete Propaganda über grausame Behandlung der sowjetischen Kriegsgefangenen. (DNB)

In Japan begann gestern die 1. Gesundheitswoche, die die Förderung der Beschäftigten, Geburten und die Befreiung von Krankheiten zum Ziele hat. (DNB)

(DNB) Der Staatspräsident von Brasilien Vargas erlitt einen leichten Autounfall.

Für Führer, Volk und Vaterland sind gefallen: Ludwig Moroch, geb. 1919 in Neuarab (Tischler); Hans Rohr, geb. 1918 in Sippa, (Landmann); Josef Schankula, geb. 1919 in Traunau, (Mechaniker); Hans Schikula, geb. 1919 in Glogowag, (Arbeiter); Georg Schulz, geb. 1909 in Guttendbrunn, (Bauer).

Die Temeschburger Bahnpolizei verhaftete die beiden Jugoslawen Amalie Suci und Paul Filip die 120 kg Zucker nach Temeschburg schmuggeln und zum Preise von 300 Lei pro kg. verkaufen wollten. (B)

Aus Bulgarien wurden 100 Kommunisten wegen Aufforderung zu Streik und wegen Zerstörung aus dem Lande nach dem Osten geschoben. (DNB)

Der Araber Haushaltsplan sieht für das Finanzjahr 1942/43 den Betrag von 178 Millionen 462.800 Lei vor. Das ist um 20 Millionen mehr als im Vorjahr.

Das Araber Sabotagegericht verurteilte die Witwe Lidor Horovich, bei der 12 kg Seife und 190 Schachtel Blindhölzchen gefunden wurden, zu einem Monat Lagerhaft und Beschlagnahme der Ware.

# Salzburger Begegnung Vorbote großer Ereignisse

## Der Krieg erfährt rascheres Tempo

Berlin. (DNB) Die Reichspresse begleitet die Führer-Duce-Begegnung mit bemerkenswerten Kommentaren. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ stellt fest, daß diese Begegnung eine schlagende Widerlegung der anglo-amerikanischen Falschgerüchte sei, als hätte Italien seine Friedensfähigkeit ausgedehnt. Die „National Zeitung“ schreibt, jede Führer-Duce-Zusammenkunft

sei der Vorbote großer Ereignisse gewesen. Nachdem der Winterfeldzug abgeschlossen ist, wird in Europa eine neue Offensive vorbereitet, während Japan die Feinde in einer Zange hält. Rom. (DNB) Virgilio Gaiba befaßt sich im „Giornale d'Italia“ mit der Salzburger Zusammenkunft und betont das Frühjahr 1942 werde die

große Offensive im Osten mit sich bringen, die sich auch auf die Lebensinteressen Englands auswirken wird. Der Krieg werde ein rascheres Tempo annehmen, denn die beiden Führer konnten feststellen, daß ihnen große Mengen von neuem Kriegsmaterial, sowie neu ausgebildete Truppen zur Verfügung stehen.

# Mandalay in japanischem Besitz

## Verbindung mit Tschungking-China endgültig unterbrochen

Tokio. (DNB) Laut einer aus etlichen Worten bestehenden japanischen Rundfunkmeldung, haben die japanischen Truppen die Stadt Mandalay gestern Abend in ihren Besitz genommen. Mandalay ist die Hauptstadt von Ober-Burma mit zahlreichen Pagoden, unter denen sich die größte buddhistische der Welt befindet. Ihre Seidenindustrie ist weltberühmt.

Mandalay zählt etwa 250.000 Einwohner. Die Eroberung von Mandalay ist für den ganzen Burma-Krieg von ausschlaggebender Bedeutung. Die Rundfunkmeldung über den Fall von Mandalay wurde in den gestrigen Nachmittagsstunden durchs Kaiserliche Japanische Hauptquartier bestätigt. In Tokioter Militärkreisen stellt

man zum Fall von Mandalay fest, daß damit eine Operation zum Abschluß gelangte, die sich auf rund 800 Kilometer erstreckte, wobei die Japaner nicht nur mit britischen, sondern auch mit chinesischen Truppen zu kämpfen hatten. Es fiel auch die britische Hoffnung ins Wasser, daß die Verbindung zwischen Tschungking und Indien aufrechterhalten werden könne.

### USA-Soldaten

#### verlezen irische Nationalgefühle

Genf. (DNB) „Journal de Geneve“ berichtet über neuere USA-Truppenlandungen in Nordirland. Gleichzeitig stellt das Blatt fest, daß die USA-Soldaten sich dort derart benehmen, daß sie die nationalen Gefühle der Irländer immer wieder verletzen.

### Roosevelt verspricht weitere Tschungking-Unterstützung

Washington. (DNB) Roosevelt erklärte in der gestrigen Pressekonferenz, wiewohl Lashio, der Ausgangspunkt der Burma-Strasse gefallen sei, werden die USA doch bestrebt sein, Tschungking-China zu unterstützen. Auf welchem Wege und welcher Art und Weise dies geschehen könnte, darauf wußte Roosevelt keine Antwort.

### „Popolo di Roma“ stellt fest

## Die Anglo-Amerikaner schreiben dem Mittelmeer entscheidende Bedeutung zu

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ befaßt sich mit der letzten Rede Roosevelts, in welcher er die Anwesenheit von USA-Kriegsschiffen im Mittelmeer anmelde. Das Blatt stellt dazu fest, daß solche bereits vor Kriegseintritt der USA im Mittelmeer waren. Ein Zeichen, welches ent-

scheidende Bedeutung die Anglo-Amerikaner dem Mittelmeer zuschreiben. Da es der italienischen Kriegsschlotten geht, die anglo-amerikanische beträchtlich zu schwächen, ist es klar, daß die USA-Kriegsschiffe im Mittelmeer nicht viel ausmachen.

## Britische Hoffnung auf „General Monsum“

Stockholm. (DNB) Das Londoner Arbeiterblatt „Daily Herald“ kam auf den Gedanken, Englands Hoffnungen in Burma in den „General Monsum“ zu setzen. Dieser auf dem Indischen

Ozean, an der ostasiatischen Küste und in Nordaustralien auftretende Wind, meint das Blatt, könnte den Siegeszug der Japaner aufhalten.

### Feindliche Schiffsverluste im Monat April

# 81 Handelsschiffe mit über 585.500 BRT versenkt

Berlin. Das DNB gibt bekannt: An der Ostfront wurden bei erfolgreichen eigenen örtlichen Angriffen,

zahlreiche Gefangene gemacht und 31 Geschütze erbeutet. Mehrere feindliche Angriffe scheiterten.

An der Kurmanistikfront wurden stärkere Angriffe des Feindes nach harten Kämpfen unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner abgewiesen. In Nordafrika beiderseitige lebhafteste Aufklärungsaktivität.

Die Flugpläne der Insel Malta wurden erfolgreich bombardiert. Kampfflugzeuge griffen in der vorletzten Nacht Hafenanlagen und Versorgungseinrichtungen von Port Said

mit starker Spreng- und Brandwirkung an. Ein großes Handelsschiff wurde in Brand geworfen.

Leichte deutsche Kampfflugzeuge zerstörten bei einem Tagesangriff auf einen südbengalischen Flugplatz mit Bomben und Bordwaffen 9 feindliche Flugzeuge und schossen an der englischen Südküste ein Bewachungsschiff in Brand.

In Luftkämpfen über den Räten der besetzten Westgebiete schossen deutsche Jäger am gestrigen Tage 18 Spitfire ab. Die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der USA erlitt im Monat April einen Gesamtver-

lust von über 585.000 BRT. Die Kriegsmarine versenkte 81 Handelsschiffe mit 565.500 BRT, darunter 78 Schiffe mit 538.800 BRT durch U-Boote und die Luftwaffe 6 feindliche Handelsschiffe mit 19.305 BRT sowie ein weiteres unbekanntes Lonnage. Ferner versenkten deutsche U-Boote aus dem britischen Nachschubverkehr im Mittelmeer 13 Transporter u. vor einem USA-Hafen einen aus 4 Fahrzeugen bestehende Schleppzug. Außerdem beschädigte die Luftwaffe weitere 14 Handelsschiffe durch Bombentreffer schwer.

Hauptmann Briller errang gestern im Westen seinen 70. Luftsieg.



## Churchills Wildwest-Unternehmungen

Reichsminister Dr. Goebbels befaßte sich um gestrigen „Wölfschen Beobachter“ mit den angelsächsischen Erörterungen über die Schaffung einer zweiten Front und stellt kategorisch fest, daß es in keiner Weise notwendig sei, deutsche Soldaten vom Osten zurückzuziehen, um die Wildwest-Unternehmungen der Engländer gegen die europäische Küste abzuwehren. Die deutschen Truppenbestände seien vielmehr vollkommen ausreichend, um solche und auch schlimmere Unternehmungen in einer Form abzuwehren, daß den Briten darüber die Augen überlaufen würden.

Reichsminister Dr. Goebbels ging in seinen Ausführungen sehr ironisch auf die Motive und Hintergründe der angelsächsischen Debatte ein. Da Moskau von London einen Beitrag zur Kriegsführung verlange, der über das bisher gezeigte Maß an weltanschaulichem Entgegenkommen publizistischer Lob hudeleien hinausgehe. Es wolle Taten sehen, aber da England und die USA augenblicklich zu solchen Taten nicht in der Lage seien, macht Churchill jetzt den Versuch sich durch einen Propaganda-Actus aus der Klemme zu ziehen. Die Tätigkeit des britischen Premierministers kennzeichnet er mit folgenden Gesichtspunkten:

1) Zunächst habe er unter Hinweis auf die englischen Stoßtruppunternehmungen gegen die französische Küste proklamiert, daß England zur Westoffensive gestärkt sei. Bei diesen Stoßtruppunternehmungen handelte es sich jedoch gar nicht um solche militärischer, sondern um solche Propagandistischer Natur. Man habe die Bolschewisten mit diesen kleinen Unternehmungen abspießen wollen, die jedoch Stalins wachsende Ungeduld nicht hatten besänftigen können.

2) Im weiteren Stadium der Entwicklung halten die englisch-amerikanischen Zeitungen nicht mehr vom Zweifelszweifel im klassischen Sinne gesprochen, sondern offen erklärt, es sei natürlich nicht anzunehmen, daß in formeller Weise eine konventionelle Invasion geplant wird. Es sei, so erklärte Goebbels, der entsprechende Unterschied erkennbar, wenn man nämlich an der Küste den Feind vertreibt, das von ihm besetzte Gebiet erobert, den Nachschub organisiere, die schwierigen Probleme des operativen Angriffes meistere, dann sei das eine konventionelle Invasion. Wenn man aber auf Turnschuhen komme, einigemal Taschenlampen aufblitzen lasse, leise, ganz leise „wer da“ vor sich hinflüstere und dann sicherheitsshalber wieder verschwinde, dann sei das eine moderne Invasion Churchill'scher Erfindung, die man so etwas, wie eine zweite Front nennt. Diesen englischen Aktionen gegenüber hätte Moskau eine beleidigende und starre Fröstigkeit gezeigt.

3) Eine neue Wendung der Propagandistischen Tätigkeit Englands sieht Dr. Goebbels darin, daß die Engländer ihre Aktionen als einen Beitrag zum Märchenkrieg bezeichnet, auf den die Deutsche — wie es in den englischen Blättern hieß — von jeher großen Wert gelegt hätten. Der Minister bemerkt hierzu, daß die Deutschen jedenfalls soviel von dieser mysteriösen Kunst verstanden, um zu wissen, daß sie gänzlich unwirksam bleiben, weil man ihre Absichten errate.

4) Schließlich weist Dr. Goebbels noch auf den Luftkrieg hin, der

## 10 Jahre Kerker für Arader Spion

Personen, die bezahlten wurden über die Grenze geschmuggelt

Arad. Vor Monaten wurde Paul Meharos, der von den Bolschewiken dreier Länder gesucht wird, an der Grenze festgenommen, als er mit einem Auftrag, für eine fremde Macht Spionage zu betreiben, über die Grenze kam. Auf dem Wege nach Bukarest entloß er seinem Wächter. Zurückgekehrt nach Arad, befaßte er sich damit, Personen, die gut zahlten, über die Grenze zu schmuggeln.

Das Lemeschburger Kriegsgericht verurteilte nun Paul Meharos wegen Spionage und Hilfeleistung bei Grenzüberschritt in 10 Fällen, zu 10 Jahren Kerker. Der Arader Tischlermeister Alexander Meharos, der Paul Meharos anging, auch seinen Sohn über die Grenze zu bringen, was auch geschah, wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

## Ausnahmen für getaufte Juden

Bukarest. (BZ) Bis zur Schaffung eines allgemeinen Judenstatuts für Rumänien wurden, wie eine im Amtsblatt vom 1. Mai erschienene Gesetz befragt, für rumänische Staatsbürger jüdischen Blutes, die Christen sind, beziehungsweise vor dem 9. August 1940 zum Christentum übergetreten sind, die Gesetze über die Benutzung von Radioapparaten durch Juden, über die Verpflichtung der Juden, zur Bildung von Reservaten beizutragen, und über die Erfassung der Juden außer Kraft gesetzt.

Das Gesetz, das im Amtsblatt Nr. 100 veröffentlicht wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Bis das allgemeine Statut der Juden in Rumänien in Kraft tritt,

wird die Anwendung der Gesetze Nr. 409/941 (über das Verbot von Rundfunkapparaten durch Juden), Nr. 936/941 (über die Verpflichtung der Juden, zur Bildung von Reservaten im sozialen Interesse beizutragen) und Nr. 1091/941 (über die Zählung der Einwohner mit jüdischem Blut) bezgl. jener rumänischer Staatsbürger mit jüdischem Blut) die einen Elternanteil von anderer als jüdischer Herkunft haben. Christen sind und vor dem 9. August 1940 zum Christentum übergetreten sind, aufgehoben.“

Der Motivenbericht zu diesem Gesetz erklärte, daß die Rechte dieser Staatsbürger im allgemeinen Judenstatut eine Sonderregelung erfahren werden.

## Tragödie einer aus dem Elternhause Entflohenen

Wie aus Konstanza gemeldet wird, verschwand im Dezember des vergangenen Jahres die 16-jährige Tochter des reichen Kaufmanns Gh. Popa. Das Mädchen war mit einem jungen Mann dahingegangen.

Der verzweifelte Vater suchte seine Tochter im ganzen Lande und gelangte vor kurzem auch nach Sinaia. Dort erblickte er zufällig am Hals der Frau eines Walohtiers ein Tuch, das er als Eigentum der verschwundenen Tochter erkannte.

Die Frau erklärte, das Tuch im Walde gefunden zu haben. Popa suchte nun im Walde und fand in einer Schlucht die verwesene Leiche seiner

Tochter.

Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob das Mädchen einem Verbrechen zu Opfer fiel oder Selbstmord beging.

## SPORT

Deutschland—Ungarn 5:3 (1:3)

Berlin. (DNB) Das Fußballereignis des Sonntags war der Wettkampf der Auswahlmannschaften Deutschlands und Ungarns. In der ersten Halbzeit spielte Ungarn mit stürmischem Elan und besiegte die Deutsche 3:1. In der 2. Halbzeit glückte Deutschland nicht nur aus, sondern es riß mit 3:5 auch den Sieg an sich.

Boglampf, um die Europameisterschaft

Der Boglampf um die Europameisterschaft im Mittelgewicht zwischen den Meistern von Deutschland und Italien, also zwischen Josef Besselmann (Köln) und Mario Casaden (Stalton) ist jetzt für den Monat Mai nach dem Stuttgarter Schwabenring vorgesehen. Hier soll er am 9. oder 17. Mai zum Austrag gelangen.

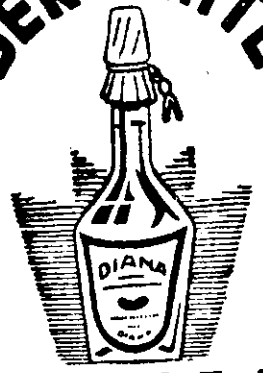
Ein neues Handball-Länderspiel zwischen Deutschland und Ungarn ist für den 17. Mai vereinbart worden. Austragungsort ist das Hindenburg-Stadion in Hannover.

gleichfalls ein Bestandteil des englischen Planes sei. Aber auch diese Methoden bleiben völlig unwirksam, da die Bevölkerung der überfallenen Städten die nächtlichen Angriffe der Briten über sich ergehen lassen und der ganzen Nation ein Beispiel abgeben.

Die Angriffe der Engländer auf deutsche Städte würde jetzt im übrigen wieder Schlag auf Schlag heim-

gezahlt. Die britische Luftwaffe verliere bei ihren Einfügen soviel Flugzeuge und Personal, daß Churchill sehr bald vor der Frage stehen wird, wie lange er sich solche Unternehmungen noch leisten könne. Das sei, so schließt der Minister, nach allen bisherigen Erfahrungen die einzige Methode ihn zu einer klaren und realistischen Einschätzung seiner militärischen Aktion zu bringen.

DER ECHTE



DIANA  
Franzbranntwein  
WIEDER  
ÜBERALL  
ERHÄLTlich

## Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Achtung Genossenschaftler!

Die vom Landesleiter Sepp Romantschel vidierten Rechenschaftsberichte 1941 können bei der Kreisdienststelle Arad, Euciu-(Radnaer)-Gasse 42, abgeholt werden.

Der Kreisdienststellenleiter.

Aufnahme der Czernowitzer Deutschen in die Volksgruppe

In der Zeit vom 3. bis einschließlich 8. Mai 1942 erfolgt die Bestandsaufnahme im Rahmen der Deutschen Volksgruppe für Czernowitz und Umgebung. Die Volksgenossen und Volksgenossinnen melden sich in Czernowitz im Deutschen Haus, Str. Jancu Flondor.

Achtung O.Männer!

Trotz mehrmaliger Aufforderung haben noch nicht alle Volksgenossen die bei der O. E. beschäftigt waren und abgerüstet haben, ihre bei der O. E. gefassten Kleider u. Ausrüstungsgegenstände abgeliefert. Diese Kleidungsstücke bleiben nach wie vor Eigentum einer Dienststelle des Reiches und jeder der veräußert hat, alles abzuführen, macht sich kriegsgerichtlich strafbar.

Wir stellen als letzten Termin den 15. Mai 1942. Sollten bis dahin nicht alle Kleidungsstücke abgeliefert sein, werden die Betroffenen die rechtlichen Folgen zu tragen haben. Ablieferungsstellen befinden sich in Kronstadt, Str. Regele Carol Nr. 4/1, Hermannstadt Str. Regina Maria 30/1, und Lemeschbur, Str. Stefan cel Mare 2.

## Deutscher Liederabend in Arad

Wie schon in unserem Blatte angekündigt, entsendet das Deutsche Reich nach Rumänien seine ersten Künstlerkräfte, um deutsche Kultur uns näherzubringen.

Am 12. Mai kommt Kammer Sänger Marcel Bittrisch, erster Tenor an der Berliner Staatsoper nach Arad und wird hier im Saale des Kulturpalastes einen Lieder- und Vokal-Abend geben.

Den Rundfunkhörern ist Kammer Sänger Marcel Bittrisch schon längst kein Unbekannter mehr, nun ist dem Arader Publikum die Möglichkeit geboten den berühmten Künstler persönlich zu hören.

Marcel Bittrisch singt Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann, Robert Franz, Johannes Brahms, Hugo Wolf, Richard Strauss und Arten aus den Opern von Richard Wagner, Giacomo Puccini und Puccini's Opern.

Oshima erklärte

Nachse und Japan

ergänzen einander großartig

München. (DNB) Der Berliner japanische Botschafter General Oshima, hielt bei der gestrigen Gründung der hiesigen Zweiganstalt der deutsch-japanischen Gesellschaft eine Rede. In dieser verwies er auf die glänzenden Erfolge der Dreiermächte und betonte, wiewohl die Kriegsschauplätze voneinander fern liegen, ergänzen sich die Nachse und Japan großartig. In Zukunft aber werde ihre Zusammenarbeit noch enger sein.

—:—

Prügelstrafe in Syrien

Beirut. (DNB) In Syrien wurde die Prügelstrafe für Spekulation und Getreidewucher eingeführt. Außerdem wurden Geldstrafen von 1000 bis 100.000 Pfund und hohe Gefängnisstrafen von acht Monaten bis zu 10 Jahren für die gleichen Delikte festgesetzt.

—:—

Razzia gegen vagabundierende Kinder

Arad. Im Laufe des gestrigen Nachmittages hielt die hiesige Polizei eine Razzia gegen vagabundierende und bettelnde Kinder. Es wurden 75 solcher Kinder aufgegriffen, die teilweise in Besserungsanstalten, teilweise dem hiesigen Gesundheitsamt übergeben wurden.

—:—

Generalfeldmarschall von Brauchitsch erholt sich im Protektorat

Brag. (DNB) Generalfeldmarschall von Brauchitsch erholt sich gegenwärtig im Protektorat, wo er gestern 2 Kinderheime besucht hat. Nach deren Besichtigung verließ er seiner größten Zufriedenheit Ausdruck.

—:—

Neuer deutscher Flugzeugtyp schoß Lord Beaverbrooks Sohn ab

Stockholm. (DNB) Wie aus London berichtet wird, verwendeten die Deutschen gestern einen neuen Flugzeugtyp. Mit diesem schoßen sie das Flugzeug des Sohnes Lord Beaverbrooks ab.

—:—

Betain gegen den Klassenkampf

Wichy. (DNB) Marschall Betain erklärte am 1. Mai einen Aufruf an die französischen Arbeiter, in welcher er sie aufforderte, den ungesunden Klassenkampf einzustellen. Dabei betraf er sich auf die sozialen Einrichtungen seit seiner Machtübernahme.

—:—

Siloff fordert vollsten Arbeitseinsatz

Sofia. (DNB) Ministerpräsident Prof. Siloff hielt am 1. Mai eine Rede in welcher er die unbedingte Notwendigkeit der nationalen Arbeit betonte, die für die Gemeinschaft geleistet werden müsse. Er forderte daher zum vollsten Arbeitseinsatz auf.

—:—

Inflation in den USA — bereits Tatsache

Tokio. (DNB) Der Sprecher der japanischen Regierung, Hori, befaßt sich mit der Roosevelt-Politik und stellt fest, daß sie in den USA Befürchtung hervorrief. Unsommer, als die Inflation in den USA nicht nur eine leere Rede, sondern bereits eine Tatsache ist.

Griechenland muß auf eigener Kraft leben

Ein Appell an die griechische Bevölkerung zur Aufbauarbeit

Athen. (EP) Unter dem Titel „Ein Wort in letzter Stunde“ veröffentlicht die gesamte griechische Presse am Sonntag einen Artikel, der einen Appell an die griechische Bevölkerung darstellt, alles einzusetzen, um die Lebenslage des griechischen Volkes zu bessern und das Land einer besseren Zukunft zuzuführen.

In dem Artikel wird die Frage gestellt, ob das Volk in den griechischen Städten, das in seiner augenblicklichen Zusammensetzung aus Händlern, Zuhilenehmern, Dieben und Arbeitsscheuen zu bestehen scheint, überhaupt wert sei,

die Lebensmittelzufuhr der Achsenmächte zu erhalten, wenn es sich nicht zu der Ansicht bekennt, daß nicht nur der Einzelne, sondern alle leben müßten.

Der Artikel führt dann weiter aus, daß einzelne Gebiete brach lägen,

daß durch Volzdiebstahl Entwaldung eingetreten, daß dadurch Wassermangel entstanden sei usw. Trotzdem jüngerer ein großer Teil der griechischen Stadt- und Landbevölkerung, die Betriebe könnten nicht arbeiten, weil die benötigten Arbeiter teuer auf den schwarzen Märkten tätig seien als bei ehrlicher Arbeit.

Dies müsse mit aller Schärfe bekämpft werden, so heißt es weiter. Die griechische Bevölkerung werde einen harten Lebenskampf führen müssen. Der Beitrag für den Ausbau des neuen Europas könne nicht durch Fäulungen geschaffen werden. Abschließend stellt der Artikel die Frage: „Wer wird Griechenland weiterhelfen? Laßt ab von der Forderung selbst, da sonst die Achsenmächte das Interesse an Euch verlieren könnten. Griechenland muß auf eigener Kraft leben.“

Entscheidung

Laß den Kopf ins Grüne sinken Und die Augen grenzenlos Sich im hohen Blau verkrümmen, Wo die weißen Wolken wolkeln, Niederwehen und zerfließen In den Welt- und Weitenhöfen.

Dich auch irrt die selbe Sehne Wie das Blatt der blinde Stroh — Wehrt dich oder hast es gerne? Einmal! Gleichwie die Sterne Schlug dich Gott aus seinem Kerne Du schufst nicht, Du leuchtest bloß.

Von dem ewigen Mund gepflogen, Punkt klein und feuerlos, Hochgeschleudert von dem Wogen, Über ewig angezogen, Ziehst du immer engere Rogen, Hüßst dich winzig und wirft dich groß.

Denn dich ruft aus diesem Trabden Sich zurück der große Schoß, Und du spürst: in deinem Weiden Wartet schon das letzte Biefden. Ob ihm Raum und laß dich trabden, Frage nicht und wies dich los!

Heinrich Heine

Juden wegen Nichtabfuhr von Kleidern verurteilt

Arad. Das hiesige Gericht verurteilte bei der gestrigen Verhandlung nachstehende Araber Juden wegen Nichtabfuhr der vorgeschriebenen Anzahl Kleidungsstücke zu je 5 Jahren Kerker und je 100.000 Lei Geldstrafe:

Karl Scherhaffer, Subtoig Markobics, Serena Messer, Anna Matro-

bis, Terese Mater, Alexander Mater, Margarete Kohn, Rosa Kohn, Leopold Kohn, Helene Kohn, Philipp Kohn, Nikolaus Koffler, Irene Kovacs, Franziska Koranyi, Wilma Kohn, Elias Kohnman, Wilhelm Kohn, Bivia Kohn, Alexander Kohn, Imre Kohn und Koloman Mater.

Arbeitsbesprechung der Erzieherchaft des Berglandes

Demrich. Zwischen dem 19. und 20. April fand hier eine Arbeitsbesprechung der Kreisdienstellenleiter und der Gebietsreferenten des Berglandes statt. Stabsleiter der Deutschen Erzieherchaft Hg. Hans Jergel und Hauptabteilungsleiter im Schulamt Hg. Waadt setzten Fragen von grundsätzlicher Bedeutung auseinander, die sich nur in persönlicher Aussprache erledigen ließen.

Die neue Gehaltsordnung wurde eingehend besprochen, die Kreisdienstellenleiter mußten sich darüber vollkommen im Klaren sein. Die

Amtswalter berichteten eingehend über ihre Arbeit, die in diesem Gebiet fast übermenschlich schwer ist. Eines jedoch steht fest, die Berichte der Kreisdienstellenleiter bestätigten es: seit der Gründung des Berglandes ist hier auf schulpolitischem Gebiet etwas wahrhaft Großes geleistet worden, das sich auch im Mutterlande jederzeit sehen lassen kann. Nur wer selbst einmal in dieser Arbeit gestanden hat, wird ermessen können, wie schwer hier gekämpft werden mußte.

Zwei vollbesetzte Vorstellungen des Reichstheaterzuges in Arad

Arad. Gestern gab der Reichstheaterzug der Deutschen Arbeitsfront in unserer Stadt im Theatergebäude eine Nachmittagsvorstellung für die Kinder und eine Abendvorstellung für die Erwachsenen, die beide bis zum letzten Plätzchen besetzt waren und allgemeinen Beifall fanden. Erstklassige Kräfte, wie wir sie hier nur selten zu sehen bekommen, wirkten mit und ließen die Herzen des Publikums höher schlagen.

Nie endender Beifall zwang die Künstler und Künstlerinnen immer wieder zu einer kleinen Zugabe und Wiederholung ihres Spieles und dennoch schien das reichhaltige Programm von 14 Vorktlen den Zuschauern noch zu kurz, weil die Zeit wie im Flug dahinschwand.

Mit den besten Eindrücken setzte der Reichstheaterzug seine Vortagsreise in das Banat und nachher nach Siebenbürgen fort, wo er gewiß die-

selben Vorbeeren bei ebenso ausverkauften Häusern ernten wird, wie bei seiner Ersitzungsstation in Arad.

Mißlungenes Gaunerstück in Toppa

Toppa. Gelegentlich des Jahrmärkts trug sich hier ein nicht alltägliches Gaunerstück zu. Der Bewohner der Gemeinde Valasintz, Giurescu, der 43.000 Lei einlasiert hatte geriet in die Gesellschaft von zwei Individuen, die ihn in ein Wirtshaus führten und ihm im Getränk ein Schlafmittel beimischten.

Giurescu der sich der Gesellschaft entziehen wollte, verließ die beiden die ihm jedoch folgten und an einem einsamen Ort gingen, um ihn zu herubren. Giurescu, bei dem das Schlafmittel zu wirken begann, fiel zu Boden. Als die beiden Begelage-

Gandhi hegt gegen Japan keine Antipathie

London. (EP) In einem von der Zeitung „Harijan“ veröffentlichten Artikel erklärte Gandhi, daß er immer darauf gedrungen habe, Indien ohne Hilfe von anderen Mächten zu befreien. Er habe immer an dem Grundsatz der Gewaltlosigkeit geglaubt und wollte nicht davon abgehen. Er hege gegen Japan keine Antipathie.

3 Jahre Gefängnis für Kleinsankt-nikolauser Einbrecher

Arad. Der 36-jährige Kleinsankt-nikolauser Einwohner Joan Garz, wurde wegen verschiedenen Einbrüchen in Neuarad zu 3 Jahre Gefängnis und seine Konubine Maria Ungur, bei der er die gestohlenen Gegenstände aufbewahrte, wegen Hehlerei, zu 30 Tagen Arrest vom hiesigen Gerichtshof verurteilt.

Wohnungseinbruch in Arad

Arad. Gestern vormittag erstattete die hiesige Einwohnerin Frau M. Reib die Anzeige gegen unbekannte Täter, die mittels Nachschlüssel in ihre Wohnung drangen und aus derselben verschiedene Wert- und Bekleidungsgegenstände sowie 50.000 Lei Bargeld entwendeten.

Der Polizei gelang es noch am selben Tage die gestohlenen Gegenstände bei einer gewissen Aurelia Brumar sicherzustellen. Gegen den eigentlichen Einbrecher wird zur Ergreifung desselben, die Untersuchung fortgesetzt.

.....

Gestern wurden in Temeschburg von der Staatsanwaltschaft in den Räumlichkeiten der Expeditionsfirma „Mercur“ 2500 Kilo Kaffee beschlagnahmt.



## Aufnahmebedingungen für die Landwirtschaftsschulen

Die Landwirtschaftsschulen haben die Aufgabe, den jungen Bauernsöhnen zu ihrer praktischen Arbeit die theoretischen Kenntnisse zu vermitteln. Die sog. Praxis in den landwirtschaftlichen Betrieben der Schule hat nicht so sehr die Aufgabe, dem Jungen das Arbeiten beizubringen, als vielmehr ihm neue Arbeitsmethoden zu zeigen. Wenn der deutsche Bauer bisher seinen Jungen auf eine Landwirtschaftsschule (Ackerbauschule) schickte, so erwartete er von der Schule nicht nur die Vermittlung von theoretischen Kenntnissen, sondern daß die Schule seinen Jungen auch zu Fleiß und Arbeitsamkeit erziehen sollte. Er schickte daher seinen Sohn meistens gleich nach der Volksschule, also mit 14 Jahren, in die Landwirtschaftsschule.

Das Landesbauernamt der Deutschen Volksgruppe in Rumänien ist nun bei der Arbeit, für unsere Bauernjugend das landwirtschaftliche Lehrlingswesen einzuführen. Der Bauernjunge muß anschließend an die Volksschule zwei Jahre Landarbeitsschule bei seinem Vater oder in einem fremden Betrieb machen. Diese Lehrzeit beschließt er im 16. Lebensjahre

mit der Landarbeitsschulprüfung und geht dann auf eine anerkannte Landwirtschaft, in die zweijährige Landwirtschaftslehre, die er mit der Landwirtschaftsprüfung abschließt. Während der Landwirtschaftslehre kann eine Landwirtschaftsschule besucht werden.

1. Aufnahmebedingungen
    - a) 7 Klassen Volksschule oder 4 Klassen Mittelschule
    - b) Alter: vollendetes 16. Lebensjahr
    - c) Mindestens ein Jahr landwirtschaftliche Praxis im elterlichen oder in einem fremden Betrieb. Die Praxis muß durch den Ortsbauernführer und den Kreisbauernführer bestätigt werden.
    - d) Aufnahmeprüfung aus Praxis (Landarbeitsschulprüfung) und Theorie (Deutsch, Geschichte, Rechnen).
- Die Anmeldungen müssen bis zum 15. August einlaufen usw. bei der Deutschen Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Mediasch, 2 Jahre (ganzjährig); in Marienburg oder Wojstel, (2 Winterhalbjahre) oder bei den Deutschen Landwirtschaftlichen Winterlehrgängen in Hermannstadt.

## Ein neuzeitlich ausgerüsteter Tankdampfer

Vor wenigen Monaten beendete der auf der Werft bei Blohm und Voß in Hamburg für eine argentinische staatliche Reederei in Buenos Aires erbaute Tankdampfer „San Jorge“ seine zweckmäßige Einrichtung und Funtkonstruktion wurde überall besonders gelobt. Dieser Dampfer kann 40 Fahrgäste mitnehmen und erhielt eine Funtkonstruktion ähnlich wie die Passagierschiffe. Sie verfügt außer den üblichen Geräten auch über eine Rundfunk- und Übertragungsanlage

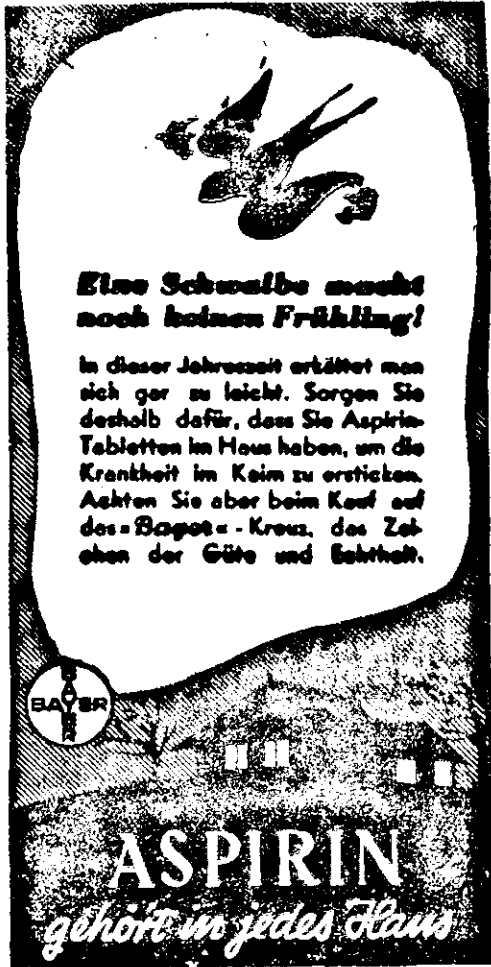
sowie eine Kommando-Anlage. Sendeantenne sind ein Lang- und Kurzwellen-Sender, sowie ein Kostensender für die Seemotille 600 m bestimmt. Ein Telefunken-Auto-Marinengerät spricht selbsttätig auf die Seemotille 600 m an, so daß jeder SOS-Ruf mit Sicherheit empfangen wird. Der Tanker „San Jorge“ besitzt aber zusätzlich noch eine Kommando-Anlage. Als Stromquelle wird ein Umformer verwendet, der gleichzeitig auch die Musik-Anlage speist.

## Roosevelt mit Rüstungsleistung zufrieden

Moskau dagegen unzufrieden

Washington. (DNB) Wie Roosevelt gemeldet wurde erreichte die USA-Rüstungsindustrie im April die vorgesehene Erzeugungsmenge, so daß Moskau sich nicht beklagen kann.

Dem widerspricht, daß Stawinow in Washington und Malisky in London neuerdings auf größere Anstrengungen der Anglo-Amerikaner drängten.



**Eine Schwalbe macht noch keinen Frühling!**

In dieser Jahreszeit erkaltet man sich gar zu leicht. Sorgen Sie deshalb dafür, dass Sie Aspirin-Tabletten im Haus haben, um die Krankheit im Keim zu ersticken. Achten Sie aber beim Kauf auf das „Bayer“-Kreuz, das Zeichen der Güte und Sicherheit.

**ASPIRIN**  
gehört in jedes Haus

## Marinesoldaten-Verluste der USA

Washington. (DNB) Das US-Marineministerium veröffentlicht einen Ausweis über die Verluste der Kriegsschiffe vom 7. Dezember bis zum 15. April. Laut diesem sind 2991 Marinesoldaten gefallen, 2493 verschwunden und 967 wurden verletzt.

## Schweden will frei und selbständig bleiben

Göteborg. (DNB) Der schwedische Winterpräsident hielt am 1. Mai eine Rede, in welcher er betonte, die Beziehungen Schwedens zu den anderen Staaten seien gut. Der Willen des Landes aber sei, frei und selbständig zu bleiben.

## Wegen Weizenverkauf vor dem Sabotagegericht

Arab. Gegen die beiden Sanktpauler Einwohner Nicolai Manga und Rudolf Wittmayer wurde das Verfahren wegen Sabotage eingeleitet. Beide haben eine größere Menge Weizen, als ihnen erlaubt wurde, verkauft.

# Bermundeten-Betreuung im Geiste der deutsch-rumänischen Kameradschaft

Vertreter der NSD und des Frauenwerkes besuchen auf Einladung der Gattin des Staatsführers Schwerkriegsverletzte

Bukarest. Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Auf Einladung des Schirmherrschaftsrates der Sozialen Werke wurde dem Spital 33 329 ein Besuch abgestattet, zu dem von Seiten des Ministerpräsidentiums auch die Abordnungen und die Vertreter der NSD gerufen worden waren, an deren Spitze neben einer zahlreichen Mitarbeiterin für die Betreuung der Spitäler, Frau R. Forel, Gebietsleiter Reiffenberger, sowie Professor Depner erschienen waren. Eingangs richtete Frau Drinculescu im Namen des Schirmherrschaftsrates der Sozialen Werke an die Gattin des Staatsführers, sowie an die Vertreter der NSD der Volksgruppe herzliche Begrüßungsworte, hierauf ergriff Gebietsleiter Reiffenberger

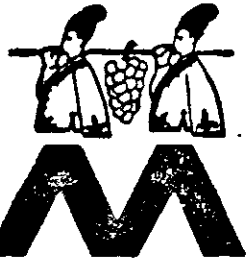
das Wort, wobei er insbesondere auf die Tätigkeit der NSD im Rahmen der Bermundeten-Betreuung hinwies, ohne jedoch nicht zu vergessen, die draußen an der Front stehen und an deren Opfer gemessen der Einsatz der Heimatfront nicht über die selbstverständliche Pflichterfüllung hinausreicht.

Daß bei diesem alltäglichen Einsatz der Deutschen Volksgruppe in den Spitälern von rumänischer Seite unserer Frauen ein überaus großes Entgegenkommen gezeigt wird, hob der Gebietsleiter besonders hervor und schloß mit dem Aufruf, ebenso wie unsere Soldaten im Felde, hier an der Heimatfront Schulter an Schulter für die gemeinsame Sache der Er kämpfung eines neuen Europas beizutragen.

Während die Gattin des Marschalls den Vertretern der NSD der Volksgruppe zeigte, wie die völkischen Bermundeten im Rahmen der rumänischen Armee betreut werden, konnten die DJ-Mädels unter der Leitung ihrer Führerin, Felt Juster, in ihrer frischen lebenslustigen Art nach Darbietungen sowohl von rumänischer, als auch von deutscher Seite die Soldaten mit Lieber und kleinen Geschenken erfreuen.

Zum Schluß dankte der Leiter des Spitals Major Dr. C. Stanca für den Besuch, wobei er kurz des Führers, sowie des deutschen Gesandten Freiherr von Killinger gedachte. Mit der Königs hymne und den Liedern der Nation schloß diese eindrucksvolle Veranstaltung.

**MOTT**  
SEIT 100 JAHREN  
IM DIENSTE DES WEINBAUES



WEINE BESTER KLASSE  
SEIT EDLER RASSE

## Sunderland wichtiges Kohlen- und Chemikaliengentrum

Berlin. (DNB) Die im heutigen DNW-Bericht erwähnte britische Hafenstadt Sunderland ist ein wichtiges Kohlenverladungszentrum mit einem Verkehr von jährlich 2 einhalb Millionen Tonnen. Auch werden dort Tanker und Kühlschiffe hergestellt, wie die Stadt auch ein bedeutendes Zentrum der chemischen Industrie ist.

## Mexikanische Arbeiter protestieren gegen Reisausfuhr

Merito-Stadt. (EP) Eine für Ruba bestimmte Ladung von 7500 Sack Reis wurde von mexikanischen Hafenarbeitern zurückgehalten, die telegrafisch einen Protest an den Staatspräsidenten richteten, da der Export von Nahrungsmitteln deren Preisbereitschaft in die Höhe getrieben habe.

## Chile gibt Bezeichnung seiner Schiffe bekannt

Berlin. (DNB) Das chilenische Außenministerium gab den Vertretern von Deutschland, Italien und Japan die Bezeichnung seiner Schiffe bekannt. Die Bekanntgabe erfolgte, weil Chile als nicht kriegsführender Staat vermeiden will, daß seine Schiffe von den Achsenmächten torpediert werden.

## Sammlung von Alteisen

Arab. Laut Verordnung der hiesigen Präfektur ist in der Zeit vom 1. — 5. Mai seitens aller Einwohner u. Unternehmungen des Komitates, daß im Hause befindliche Alteisen zu sammeln und für die Abgabe bereitzustellen. Die Uebernehmer werden vom 7. — 8. Mai das bereitgestellte Alteisen gegen Quittung einsammeln.

In Zukunft sind alle Eisenabfälle monatlich dem Bürgermeisteramt (Magazin Rogalniceanu) anzumelden und die Abgabe ist verpflichtend.

## Reisebewilligungen nur auf Hauptlinien erforderlich

Bukarest. Mit Beginn vom 1. Mai treten die 50- und 75-prozentigen Eisenbahnermäßigungen wieder in Kraft. In der Folge sind Reisebewilligungen nur auf den Hauptlinien Temeschburg-Bukarest, Bukarest-Gernowitz, Bukarest-Kronstadt und Tighina erforderlich.

Auf den übrigen Linien wie Arab-Kronstadt, Arab-Temeschburg, Arab-Brab, kann ohne Bewilligung gefahren werden.

Verette auch Du einem Soldaten eine Freude, indem Du ihm durch uns täglich ein „Völkblatt“ schickst. Wir gewähren Dir dafür 50% Ermäßigung.

### Überschwemmung in Spanien

80 Prozent an Saaten verloren  
Madrid. (A) Infolge der seit Tagen andauernden Regengüsse ist der Ebro aus seinem Bette getreten. Das bereits 7 Meter tiefe Wasser ist jetzt noch immer. Zur Evakuierung der Bevölkerung an seinen Ufern wurden Maßnahmen getroffen. 80 Prozent der Saaten erscheinen als verloren.

### Verheimlichtes jüdisches Vermögen in Bulgarien konfisziert

Sofia. (E) Gegen mehrere Personen jüdischer Herkunft, die ihr Vermögen nicht angemeldet haben, ist vom Staatsanwalt des Sofioter Bezirksgerichts Anklage erhoben worden. Es handelt sich um Beträge von mehreren Millionen Leva, die auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Nation vom Staate konfisziert wurden.

### URANIA Schlager-Kino

Arad, Telefon 12-32.

Mittwoch den 6. Mai Premiere  
Der neueste Abenteuerfilm der USA-Filmfabrik



Um 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr  
Außer Programm neueste Kriegsjournale

### Kupfersulfat (Blaustein) für unsere Weinbauern sichergestellt

Wie aus Bukarest mitgeteilt wird, ist das für die Wein- und Obstbaukulturen so außerordentlich wichtige Kupfersulfat (Blaustein) für unsere Winzer sichergestellt worden.

Herr Kurt Mott, der bekannte und anerkannte Fachmann in Fragen des rumänischen Weinbaues hat als Sonderbeauftragter des Ackerbauministeriums, Abteilung Weinbau-Wirtschaft, den Kauf von 320 Waggons Kupfersulfat im Reich in die Wege geleitet. Ein Teil davon ist bereits

im Anrollen und wird auf Anweisung des Ackerbauministeriums über die Weinbauverbände und die Landwirtschaftskammern den Bauern zugestellt.

Weitere Verhandlungen wegen Lieferung von Schwefelkohlenstoff und anderer Schädlingsbekämpfungsmittel fliehen zur Zeit noch.

Reben- und Parabelspalme billig zu haben am Maroschuser, neben der Neuarader Brücke.

**ARO-Kino, Arad. Telefon 24-45**

Heute mit großem Erfolg  
Die Perle der italienischen Filmindustrie mit Uiba Valli.  
**Die ersten Blüten**  
Vorstellungen um 3 (30 Lei Einheitspreise), 5, 7.10 und 9.20 Uhr.  
Nächstes Programm: **Der Gasmann** mit Heinz Rühmann

**FORUM-Kino der grossen Filme**  
ARAD. -- Telefon 20-10

Nächstes Programm  
Warum wird es ein großer Erfolg? weil die richtige große Filmfolge immer nach weltberühmten Romanen hergestellt, prächtig ausgestattete, redigierte, großstilige Filme sind. Ein Film voll Herz, Liebe und Musik.  
**„DER LETZTE TANZ“**  
nach dem weltberühmten Roman von Vicki Baum  
Heute um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.  
Wenn Sie 2 Stunden hindurch lachen wollen, schauen Sie das musikalische beste Lustspiel des Jahres an  
**„So gefällt du mir“**  
Wolf Albach Retty, Gusti Huber, 12-er DNE-USA-Journal.

**CORSO ARAD PREMIER-KINO**  
Tel. 25-64 Vorstellungen um 3, 5, 7.30 u 9.30

Heute das unterhaltendste und gefreilichste musikalische Lustspiel der deutschen Filmkunst  
**Hauptsache... glücklich...**  
mit Hans Rühmann, Herta Feller, Ida Wüst  
Neuestes DNE-USA-Journal.

### Deutscher Luftangriff auf Alexandria ergab 102 Tote

Kairo. (DNB) Das ägyptische Innenministerium veröffentlicht einen amtlichen Bericht über den deutschen Luftangriff auf Alexandria in der Nacht zum Mittwoch. Laut diesem wurde schwerer Sachschaden angerichtet, 102 Personen fanden den Tod und zahlreiche wurden verletzt.

### Englisches Bombenflugzeug in Schweden abgeschossen

Stockholm. (E) Ein englisches Bombenflugzeug überflog Südwestschonen und wurde von der Luftabwehr der Stadt Mjälby abgeschossen. Die Besatzung, die unverletzt blieb, wurde interniert.

### Englische Zeitungsgründung in der Türkei

Istanbul. (E) Das Erscheinen einer neuen Zeitung in französischer Sprache „La Turquie“, die von den Engländern finanziert wird, ist in Vorbereitung.

Die erste Nummer soll in Istanbul schon in den nächsten Tagen herauskommen.

### Kleine Anzeigen

Sanomag - Traktor, generalrepariert, Zylinderbohrung, um 280.000 Lei zu verkaufen. Balogh, Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 65. Telefon 24-93.

Ein Behälter wird aufgenommen in der Buchdruckeri unseres Blattes.

Kleiderlasten für Herrenzimmer, gebraucht, jedoch in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Arad, Str. Caragiale Nr. 6.

Fordson-Traktor, in betriebsfähigem Zustande zu verkaufen bei Joh. W. Kärber, Cruceni - Kreuzstätten Nr. 245 (Rom. Arad).

**Baumschule Buding's „Mill“**  
Kommatic-Erlebswetter (Banat) verkauft gewöhnliche Äpfel, Äpfelapfeln, Edelweiser Parternisse, Obstbäume, Rosen, Lilien, Nadelbäume, sehr schöne Silberfichten, Laubbäume, Pyramidenpappel, Obstwildlinge, Birnen, (Walme), Pflanzsäulen, Beerenobststräucher, Nebenveredlungen, Eisenrahmen-Mittelfenster.

### Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler  
19. Fortsetzung.

Er hat Hetty sogar einmal ein freundliches Wort gesagt — sie ist ja auch sehr niedlich — und das packte dem hochmütigen Fräulein nicht. Ich habe übrigens Hetty heute früh gesagt, daß Tante Maria kommt. Sie läßt dich grüßen.  
„Das soll mir ein gutes Omen sein, Hanne.“  
„Wir wollen es so nehmen. Und wann wollt ihr heiraten?“  
„Sobald die Formalitäten erledigt sind. Wir denken, in vier Wochen.“  
„Und dann die Hochzeitsreise?“  
„Tag' lieber, Abschluß seiner Studienfahrt. Er muß noch einmal zurück nach Birgeni, es sind da neue

Funde gemacht. Ende September sind wir dann wieder da — zu Hause.“  
Ihre Augen strahlten auf. „Du behältst Luz noch einmal, nicht wahr?“  
„Daß ich es mit Freuden tue, weißt du. Und wo bleibt Hetty?“  
„Bei Fräulein Konstanze natürlich; sie ist doch da in besten Händen, und es wird auch gar nichts anderes übrigbleiben. Sie kann das Kind vorbereiten auf all das Neue, das nun kommt.“  
„Das kann sie, und das — wird sie.“  
Hanne sagte es mit einer merkwürdigen Betonung.  
Klemens Nebenbrud hatte seinem blo Stumbe seiner Ankunft mitgeteilt. Er war nicht für Willkommengenen auf dem Bahnhof und großen Empfang im Hause und zwar heut weniger denn je.  
In der Diele klopften alle zusam-

men, als der Wagen vorfuhr.  
Elektrisches Licht blitzte auf, erregte Stimmen klangen durch einander:  
„Klemens — endlich!“  
„Vater! Vater!“  
„Herr Doktor — Nein, daß Herr Doktor endlich wieder da sind!“  
Konstanze stiel ihm fast um den Hals. Hetty sprang an seiner Seite auf und ab.  
Er wußte kaum, won er zuerst begrüßen sollte. Er nahm Hetty auf beide Arme, schwenkte sie in die Höhe und hielt sie vor sich.  
„Und du bist also mein Wädel? Groß bist du geworden, alle Wetter, hab' ich gar nicht gewußt, daß ich solch ein stattliches Fräulein Tochter habe. Wirst Vater liebhaben, ja?“  
„Ob sie wird!“ Konstanze schloßte fast vor Rührung. „Klemens, wie hat das Kind auf dich gewartet! Jetzt lassen wir dich aber nicht wieder fort. Nein, nicht wahr, Hetty, nie wie-

der!“  
Klemens setzte sich auf den Diwan und ließ Hetty auf seinen Knien reiten.  
„Also lieb hat mich das Kind? Na, da kommt, gib Vater mal einen Kuss, so, und nun noch einen. Ich hab dir auch was Wunderschönes mitgebracht.“  
„Was, Vater?“  
Hetty, die unter dem ganzen Wortschwall und den neuen Eindrücken verwirrt geschwiegen hatte, taute plötzlich auf. Ihre Augen leuchteten.  
„Was, Vater? Krieg' ich es heute noch?“  
„Nein, morgen.“  
„Was ist es?“  
„Das sag' ich nicht. Meine Hetty wird Augen machen, aber jetzt sollen sie ihr beinahe zu.“  
„Ja, es ist wirklich Zeit, daß sie ins Welt kommt —.“ Konstanze nahm sie Klemens vom Knie.  
(Fortsetzung folgt.)